

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 21

vom 30. Mai 2008

Redaktion: Katja Richardt

Soziales und Familie

Schutz für Mädchen vor Gewalt	2
Weitere Ermäßigungen mit dem Hamburger Familienpass	5
JFMK in Berlin fasst wichtige Beschlüsse für Kinder und Jugendliche	7

Umwelt

„Netzwerk Kälteeffizienz Hamburg“ geht an den Start.....	10
----------------------------------------------------------	----

Wissenschaft und Forschung

Herzlichen Glückwunsch TUHH!	11
------------------------------------	----

Kultur

10 Jahre Restaurierungswerkstatt St. Jacobi	12
Die Stolpersteindatenbank Hamburg www.stolpersteine-hamburg.de ist ins Englische übersetzt worden:	13

Zur Information

Terminkalender	14
----------------------	----

27. Mai 2008/bsbbsg27

Schutz für Mädchen vor Gewalt

Schlussfolgerungen aus dem Mordfall Morsal O.

Die grausame Tötung der 16 Jahre alten Morsal O. durch ihren (geständigen) 23jährigen Bruder Ahmad O. in Hamburg in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai hat ein Schlaglicht auf die Situation von vielen Frauen und Mädchen in traditionell-patriarchal geprägten Familien und Kulturen in unserer Gesellschaft geworfen. Die Schandtat hat eine intensive öffentliche Debatte über Erfordernisse und Grenzen der Integration ausgelöst.

Der Senat hat den Fall zum Anlass genommen, einerseits mit den beteiligten Hamburger Behörden (u.a. Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Behörde für Bildung und Sport, Justizbehörde, Behörde für Inneres) den Umgang und ergriffene Maßnahmen in diesem konkreten Einzelfall einer kritischen Prüfung zu unterziehen, um daraus Schlussfolgerungen für die Arbeit öffentlicher Stellen in diesem Handlungsfeld abzuleiten. Andererseits besteht offenbar ein großer Bedarf an öffentlicher Aufklärung über die umfangreichen, bereits bestehenden Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen, denn beim Schutz gefährdeter Menschen ist die gesamte Gesellschaft gefordert. Der Schutz, insbesondere von Kindern, ist wie die Integration eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe.

Auch wenn die strafrechtlichen Ermittlungen zu Umständen, Beteiligten und Motiven der Schandtat noch nicht abgeschlossen sind und die Klärung dem Strafverfahren vorbehalten bleibt, können bereits jetzt erste Schlussfolgerungen abgeleitet werden.

Die - potentiell auch lebensbedrohende - Gefährdung von insbesondere Mädchen und Frauen in derartig gewalttätig ausgetragenen Familienkonflikten vor dem Hintergrund traditionell-patriarchal-religiös geprägter Strukturen muss die beteiligten Stellen und professionellen Helfer noch stärker sensibilisieren und alarmieren.

Derartige Fälle sollen zukünftig immer in einer Art „worst-case“-Szenario, also aus Perspektive des schlimmst möglichen, analysiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Unter besonderer Beachtung des kulturellen Hintergrundes müssen sich an Schutzmaßnahmen beteiligte Institutionen, wie die sozialen Dienste, Schule, Jugendhilfe, Polizei, Justiz und andere öffentlichen Stellen, austauschen um gegenseitig vom spezifischen Sachverstand zu profitieren und den in Hamburg umfänglich vorhandenen Sachverstand bis hin zu den speziellen Projekten zu nutzen. (s. Anlage 1). Entsprechende Informations- und Fortbildungsangebote müssen intensiver wahrgenommen werden. Bei entsprechenden Warnhinweisen sollen auch Schutzmaßnahmen vor der eigenen Familie unter Einschaltung eines Familiengerichtes künftig noch konsequenter umgesetzt werden.

Der Senat hatte bereits mit dem Handlungskonzept zur Integration (s. Drs. Nr 2006/1371 vom 21.12.2006) die Thematik aufgegriffen und Maßnahmen auf allen Ebenen vorgesehen, die sich bereits in Umsetzung befinden (s. Anlage 2).

Ein wesentlicher Bestandteil des Handlungskonzeptes des Senats zur Bekämpfung von Zwangsheiraten ist auch das Projekt Daphne „Aktiv gegen Zwangsheirat“ (Anlage 3). Es zielt darauf ab, durch Beratung und Sensibilisierung von Entscheidungstragenden aus Politik und Verwaltung dem Verbot der Zwangsheirat verstärkte Geltung zu verschaffen und die breite Öffentlichkeit für das Problem Zwangsheirat zu sensibilisieren.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung wird darüber hinaus in Zukunft bei einem Schulwechsel ins Ausland die schriftliche Abmeldung verlangen. Damit soll genauer überprüft werden können, ob eine Abmeldung ins Ausland glaubwürdig ist. Bislang war jede Form von Abmeldung erlaubt. Im Fall Morsal O. hatte der Vater seine Tochter telefonisch beim Klassenlehrer abgemeldet.

In allen Fällen von häuslicher Gewalt gegen Mädchen aus stark patriarchal geprägten Familien soll künftig von einem „worst-case“-Szenario ausgegangen werden, um frühzeitig eine Interventionskette auszulösen. Diese Interventionskette soll jetzt erarbeitet werden und mehrere Stufen umfassen, darunter das Erkennen der Signale der Gefährdung, die Hilfeverteilung an unterstützende Einrichtungen und ihre Koordination sowie die Zuordnung von Betreuung. In Lehrerkonferenzen sollen „worst-case“-Szenarien erörtert, mögliche Gefährdungssignale betroffener Schülerinnen analysiert und Handlungsoptionen entwickelt werden.

In Fällen wie dem der getöteten Morsal O. werden künftig in den Schulen verstärkt interkulturell geschulte Betreuer und Betreuerinnen eingeschaltet, um die Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt wirksam zu gewährleisten. Jede Schule und Hilfsorganisation muss Personal mit interkulturellem Hintergrund haben. Dies ist besonders bei Neueinstellungen zu berücksichtigen. In den Schulen soll die aktive Jungenarbeit und die Elternarbeit verstärkt werden.

Die Behörde für Schule und Berufsbildung wird alle derzeit gültigen Regelungen zusammenfassen und die Schulen anweisen, diese umgehend auf Lehrerkonferenzen zu besprechen, um das Bewusstsein für die Gefährdung bedrohter Schülerinnen und für geeignete Hilfen zu schärfen. Derzeitige Regelungen betreffen zum Beispiel die Dauer der Abwesenheit eines Schülers/einer Schülerin und die dafür vorgesehenen Folgeschritte wie Einbestellung der Eltern, Beratungen, Vereinbarungen, Einschaltung von Betreuern und Hilfseinrichtungen.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz wird in diesem Zusammenhang die erst im April vergangenen Jahres neu eingerichteten Gewaltberatungsstellen Lale und I.BERA, die schon ein Jahr nach Start ihrer Arbeit extrem erfolgreich in Anspruch genommen werden, bereits kurzfristig vor der geplanten Evaluation mit weiteren Beratungskapazitäten in Höhe von 60.000 Euro aus Haushaltsresten verstärken.

Zudem sind zusätzlich zu den genannten Maßnahmen im CDU/GAL-Koalitionsvertrag bereits weitere vereinbart. Dazu gehört es, zusätzlich zu den bestehenden Einrichtungen, wie Frauenhäuser oder Mädchenhaus, ein Wohnprojekt speziell für Frauen, die von Zwangsheirat bedroht sind, einzurichten.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de,
Internet: www.bsg.hamburg.de

Dr. Annegret Witt-Barthel
Behörde für Bildung und Sport
Tel: (040) 4 28 63 - 2003, Fax: (040) 4 28 63 - 4132,
E-Mail: Annegret.Witt-Barthel@bbs.hamburg.de,
Internet: www.bbs.hamburg.de

27. Mai 2008/bsg27

Weitere Ermäßigungen mit dem Hamburger Familienpass

Ab sofort ist das Begleitheft 2008/2009 mit neuen Angeboten erhältlich

Im vergangenen Jahr haben mehr als 100.000 Eltern und Kinder die vielfältigen Angebote des Hamburger Familienpasses genutzt. In diesem Jahr beteiligen sich noch mehr Freizeit- und Kultureinrichtungen am Hamburger Familienpass und bieten den Inhabern weitere Vergünstigungen. Einen Überblick über die attraktiven Angebote gibt das neue Familienpass-Begleitheft, welches ab sofort in den Kundenzentren der Hamburger Bezirke erhältlich ist. Ein besonderes Angebot des Familienpasses ist auch in diesem Jahr eine Vergünstigung des HVV: Eltern und Kinder erhalten mit dem Pass monatlich fünf Euro Ermäßigung auf Abonnement- und Zeitkarten. Eine vierköpfige Familie kann allein dadurch jährlich bis zu 240 Euro sparen.

„Wir haben den Hamburger Familienpass vor einem Jahr eingeführt, damit Eltern und Kinder Freizeit- und Kultureinrichtungen in und um Hamburg vergünstigt besuchen können. Zum einen wird dadurch der Geldbeutel der Familien entlastet, zum anderen werden Eltern motiviert, gemeinsam mit ihren Kindern etwas zu unternehmen“, erklärte **Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert**. „Ich freue mich, dass sich in diesem Jahr noch mehr Einrichtungen familienfreundlich zeigen und besondere Ermäßigungen bieten, die im neuen Begleitheft dargestellt sind. In dem Heft finden Eltern zudem Ansprechpartner, wenn sie Beratung oder Unterstützung benötigen oder ihr Kind in einer Kita betreuen lassen möchten“, so Staatsrätin Dr. Kempfert weiter.

Darüber hinaus informiert die Internetseite www.familienpass.hamburg.de über Vorteile, die mit dem Familienpass in Anspruch genommen werden können. Da laufend neue Angebote hinzukommen, können Interessierte hier einen kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen, in dem mehrmals jährlich über aktuelle Angebote und familienrelevante Themen berichtet wird.

Wer kann den Hamburger Familienpass nutzen?

Der Hamburger Familienpass gilt für alle Eltern und Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Wohnsitz in Hamburg. Auch Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt können den Familienpass nutzen, ebenso Pflegefamilien und Adoptivpflegeeltern.

Wie lange ist der Familienpass gültig?

Inhaber des Familienpasses erhalten eine Passkarte und ein Begleitheft mit den Angeboten. Die Familienpasskarte und die HVV-Ermäßigung sind ab Ausstellungsdatum ein Jahr lang

gültig – jeweils zum 1. des folgenden Monats. Die im neuen Begleitheft enthaltenen Freizeitangebote gelten vom 1. Juni 2008 bis 30. Juni 2009. Neue Familienpässe können sechs Wochen vor Ende der Gültigkeit des abgelaufenen Familienpasses beantragt werden.

Wo und wie ist der Hamburger Familienpass erhältlich?

Der Familienpass ist in jedem bezirklichen Kundenzentrum für fünf Euro pro Familie erhältlich. Jedes Familienmitglied erhält seine persönliche Passkarte, dazu gibt es das Heft mit den Familienpass-Angeboten. Für die Ausstellung der Familienpässe sind die Personalausweise der Erwachsenen sowie die Kinderreisepässe bzw. -ausweise oder die Geburtsurkunden der Kinder vorzulegen. Bei Pflegefamilien und Adoptivpflegefamilien reichen die entsprechenden Bescheinigungen vom Jugendamt. Eltern und Kinder, die bereits einen Familienpass besitzen, können diesen für fünf Euro um ein Jahr verlängern lassen. Hierfür ist es ausreichend, wenn die Personalausweise der Erwachsenen und die vorhandenen Passkarten vorgezeigt werden.

Wie erhält man die HVV-Ermäßigung?

Zusammen mit der persönlichen Passkarte erhält jedes Familienmitglied einen Berechtigungsschein zum Erhalt der vergünstigten HVV-Zeitkarten. Mit dem Berechtigungsschein zahlt jedes Familienmitglied fünf Euro im Monat weniger auf seine HVV-Monatskarte, unabhängig davon, ob diese im Abonnement bezogen wird, über den Arbeitgeber oder in der Servicestelle monatlich gekauft wird.

Wie kann man die weiteren Vergünstigungen nutzen und welche Einrichtungen nehmen teil?

Insgesamt bieten mehr als 40 Einrichtungen für Familienpass-Inhaber Vergünstigungen an. Eltern und Kinder erhalten die im Begleitheft beschriebenen Ermäßigungen durch Vorlage ihrer Passkarte bei den jeweiligen Anbietern. Folgende Institutionen sind dabei:

Abaton Kino • Aktion Kinderparadies • ATG Alster Touristik Gesellschaft • Bäderland • BallinStadt • Budnikowsky • Deutsches Schauspielhaus • Dialog im Dunkeln • Ernst Deutsch Theater • Flughafen Hamburg Modellschau • Fundus Theater • HADAG • Hagenbeck • Hamburg Dungeon • Hamburger Puppentheater • Hamburger Sportbund • Hamburgische Staatsoper • HSV-Museum und Stadion • HVV • Junges Musiktheater • Indoo Spielwerk • Kampnagel • Kellertheater Hamburg • KinderKüche • Klick Kindermuseum • Klingendes Museum • Maritime Circle Line • Miniatur Wunderland • Oma-Hilfsdienst • Pandino • Panoptikum • Planetarium • Rabatzz! • Rickmer Rickmers • Soccer in Hamburg • Speicherstadtmuseum • Spielstadt Hamburg XXL • Thalia Theater • Theater für Kinder • Theater Jugend Hamburg e.V. • Theater Zeppelin • Vaeter e.V. • VHS

Für Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Jasmin Eisenhut Tel.: 42863-28 89, Fax: 42863-38 49, E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de
Internet: www.bsg.hamburg.de

30. Mai 2008/bsg30

Senator Wersich: Kinder und Jugendliche brauchen Schutz und Unterstützung

JFMK in Berlin fasst wichtige Beschlüsse für Kinder und Jugendliche

Familienministerkonferenz (JFMK) teilgenommen. Dort wurden auch aus Hamburger Sicht wichtige Beschlüsse zur Verbesserung der Qualität und zur Stärkung der Bildungs- und Betreuungsangebote in der Kindertagesbetreuung, zum Ausbau der Frühen Hilfen und zur Verbesserung des Kinder- und Jugendschutzes gefasst. An der Erarbeitung der Beschlüsse war Hamburg maßgeblich beteiligt. Darüber hinaus standen die Themen kulturelle Jugendbildung, Kinderrechte und Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit auf dem Programm.

Mit der inzwischen beschlossenen Einführung einer weiteren Früherkennungsuntersuchung (U7a) im Alter vom 34sten bis 36sten Monat und der Aufnahme von Indikatoren auf Kindesvernachlässigung oder Misshandlung in die entsprechende Kinderrichtlinie des gemeinsamen Bundesausschusses sind wichtige Ziele erreicht worden.

„Hamburg hat durch die gemeinsam mit Brandenburg wahrgenommene Koordinierungsfunktion im Bereich Kinder- und Jugendpolitik und durch die Federführung im Bereich Kinderschutz wesentlichen Einfluss auf die Beschlüsse genommen,“ so **Hamburgs Senator für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dietrich Wersich**. „Hamburg unterstreicht damit seine Vorreiterrolle in Sachen Kinderschutz auf Bundesebene.“ Im Bereich des Kinderschutzes hatte seit Januar eine Bund-Länder Arbeitsgruppe an bundesweiten Verbesserungen im Bereich des Kinderschutzes gearbeitet, über deren Ergebnisse Wersich seine Länderkollegen im Rahmen der Konferenz ausführlich informiert hat.

Hamburg setzt sich weiter dafür ein, dass zukünftig in Deutschland keine Risikoabschätzung eines Falles von Kindeswohlgefährdung nur nach Aktenlage erfolgt. Des Weiteren soll sichergestellt werden, dass durch die verbindliche Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses vorbestrafte Straftäter nicht mehr in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt werden. Außerdem sollen alle vorhandenen Daten einer dem

Jugendamt bekannten Familie bei einem Wohnortwechsel an die dann zuständige Stelle übermittelt werden dürfen.

„Es ist notwendig, dass eine klare Übermittlungsbefugnis im Bundesrecht geschaffen wird. Diese muss es bei schwerwiegenden Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung ermöglichen, dass auch sogenannte Berufsheimnisträger, wie Ärzte, Krankenpfleger oder Hebammen, diese Informationen an die Jugendämter weitergeben können“, so Wersich.

Diese angestrebten Standards eines verbesserten Kinderschutzes in Deutschland resultieren besonders aus den Hamburger Erfahrungen im Kinderschutz, die unter dem Stichwort „Hamburg schützt seine Kinder“ inzwischen eine bundesweite Vorreiterfunktion erreicht haben.

Ein weiteres Schwerpunktthema der Ministerkonferenz war der Ausbau und die Qualifizierung der Frühkindlichen Bildung. In einem gemeinsamen Positionspapier haben die Länder wesentliche Qualitätsmerkmale zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in den Kindertageseinrichtungen festgeschrieben. Die Länder setzen damit den eingeschlagenen Weg der Stärkung des Bildungsauftrags und der Qualität in der Kindertagesbetreuung erfolgreich fort. Auch hier sind Erfahrungen und Anregungen aus Hamburg in erheblichem Umfang in das gemeinsame Positionspapier eingeflossen, wie z.B. bei der Weiterentwicklung der Bildungspläne im Hinblick auf Kinder unter 3 Jahren sowie bei dem Übergang zur Grundschule.

Darüber hinaus hat die JFMK einen großen Forschungsbedarf festgestellt, um sich bei der Weiterentwicklung und dem Ausbau der Kindertagesbetreuung stärker als bisher auf wissenschaftsbasierte Daten beziehen zu können. Wersich hob in diesem Zusammenhang hervor, dass die Entwicklung von Qualitätssicherungsverfahren in der Kindertagesbetreuung für Hamburg in dieser Legislaturperiode einen Schwerpunkt bilden wird.

Zum Thema Kinderrechte hat im Rahmen der Konferenz ein intensiver Austausch stattgefunden. In der EU-Grundrechtscharta werden ab 1. Januar 2009 dezidierte Kinderrechte in dem neuen Artikel 24 verankert sein. Diese stärken nicht nur die Rechte des Kindes gegenüber seiner Herkunftsfamilie, sondern beinhalten auch die Verpflichtungen der staatlichen Gemeinschaft zur Förderung, Beteiligung und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Die Ministerkonferenz strebt außerdem an, die Ausbildung und die berufliche Eingliederung sozial benachteiligter oder individuell beeinträchtigter junger Menschen zu verbessern. Dazu fordert sie alle beteiligten Akteure zu einer engen Kooperation auf, um passgenaue und abgestimmte Maßnahmekonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Insbesondere Schulen, die Agenturen für Arbeit bzw. die Träger der Grundsicherung und die Träger der Jugendhilfe

sollen gemeinsam Verantwortung für diese Zielgruppe übernehmen. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Zielgruppe bei der geplanten Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente besonders in den Blick zu nehmen.

Hamburg hat bereits konkrete Pläne, um junge Menschen mit Schwierigkeiten bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche gezielt zu fördern. Auch die Gruppen, die aufgrund ihrer individuellen und sozialen Problemlagen nur schwer erreicht werden können, wie z.B. Straffällige oder Drogenabhängige, sollen berücksichtigt werden. Hierzu werden u.a. die Projekte „Gesellschaftsfähig“ und „IDA - Integration Drogenabhängiger in den Arbeitsmarkt“ durchgeführt.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 – 28 89, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.bsg.hamburg.de

29. Mai 2008/bsu29

Kälte-Offensive

„Netzwerk Kälteeffizienz Hamburg“ geht an den Start

Umweltstaatsrat Christian Maaß: „Mit dem Netzwerk Kälteeffizienz Hamburg starten wir - bundesweit als erste - eine umfassende Kampagne, um das Thema Kälteerzeugung und Kälteenergieeffizienz in Hamburger Betrieben voranzubringen. Schon jetzt entfallen 14% des Strombedarfs auf die Kälteerzeugung. In den nächsten zehn Jahren wird sich der Bedarf dafür in der Wirtschaft verdoppeln. Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise und der Notwendigkeit des Klimaschutzes müssen wir hier dringend handeln.“

Den Auftakt zum Netzwerk bildet heute ein Startkongress in der HSH Nordbank für alle an effizienter Kältetechnik interessierten Akteure aus Wirtschaft, Technik und Wissenschaft. Neben vielfältigen Fachbeiträgen und Beispielen aus der Praxis werden die Angebote des Netzwerks vorgestellt. Die Resonanz auf die Einladung zur heutigen Auftaktveranstaltung ist hervorragend. Rund 150 Unternehmen haben ihr Kommen zugesagt.

„Kälteforen“ und Seminare für beispielhafte Kältetechnik sind ebenso Bestandteil der Kampagne wie gezielte und bezuschusste „Kälteberatung“. Die Beratung wird von qualifizierten Personen aus einem Beraterpool durchgeführt. Das Beratungsangebot gilt für Betriebe mit „Gewerbekälteanlagen“ von 12 kW bis 100 kW Kälteleistung, z.B. für Lebensmittelhändler; für die Klimatisierung in Produktionsbetrieben, Rechenzentren und Krankenhäusern ab 12 kW und für die Erzeugung von „Großkälte“ in der industriellen Fertigung und in Logistikunternehmen. Büro-Klimaanlagen fallen nicht darunter.

Das Netzwerk wurde zusammen mit den Firmen GERTEC und KLIMAhaus gegründet. Sie zählen zu den führenden Ingenieursunternehmen im Bereich ressourcenschonender Gebäudetechnik.

Kontakte:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, „Hamburger Netzwerk Kälteeffizienz“, Christine Schauer, T: (040) 428.40-2252, christine.schauer@bsu.hamburg.de. Pressestelle, Volker Dumann, 040-428.40-3249 oder -3063, - 2051, 2058, volker.dumann@bsu.hamburg.de

28. Mai 2008/bwf28

Herzlichen Glückwunsch TUHH!

Wissenschaftssenatorin Dr. Gundelach gratuliert zum 30. Geburtstag der Technischen Universität Hamburg-Harburg

Heute, am 28. Mai 2008 feiert die Technische Universität Hamburg-Harburg ihr 30-jähriges Bestehen. Auf den Tag genau vor 30 Jahren trat das Gesetz zur Errichtung der Technischen Universität Hamburg-Harburg in Kraft.

Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach: „Die TUHH feiert heute ihren 30. Geburtstag. Was für ein Tag! Im Namen des gesamten Senats und als Senatorin für Wissenschaft und Forschung gratuliere ich sehr herzlich zu diesem besonderen Geburtstag! Ich wünsche der TUHH für die Zukunft weiterhin die Motivation, das Engagement und auch die Freude, die die Mitarbeiter und Studierenden der TUHH immer wieder gezeigt und mit der sie „ihre“ TU auf einen so erfolgreichen Weg gebracht haben. Die TUHH hat viele zukunftsfähige Themenfelder erschlossen und dabei neue Kooperationswege beschritten. So kann als jüngste Public-Private-Partnership die Kühne School of Logistics and Management dank einer der größten Einzelspenden in der deutschen Hochschulgeschichte die Forschung und Lehre im Bereich der Logistik auf einem Niveau ausbauen, das im europäischen Raum einzigartig sein dürfte.“

Den Festvortrag zum 30-jährigen Bestehen hielt der Präsident der Technischen Universität München, Prof. Wolfgang A. Hermann. Der Festakt mit geladenen Gästen wurde vom Orchester der TUHH „SymphonIng“ musikalisch begleitet. Bereits um 13 Uhr begann auf dem südlichen Campusgelände das jährliche Sommerfest der TUHH.

Rückfragen:

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs, Tel: 040 / 428 63 - 2322,
E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de, www.bwf.hamburg.de

Technische Universität Hamburg-Harburg, Jutta Katharina Werner, Tel.: 040 / 428 78 - 4321,
E-Mail: j.werner@tuhh.de, www.tuhh.de

26. Mai 2008/kb26

10 Jahre Restaurierungswerkstatt St. Jacobi

Jubiläumsfeier mit Vorträgen am 29. und 30. Mai 2008

Die Restaurierungswerkstatt St. Jacobi feiert ihr 10jähriges Bestehen mit einem großen Kolloquium. Am Donnerstag den 29. und Freitag den 30. Mai 2008 finden in der Hauptkirche vielfältige Fachvorträge statt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Restaurierungswerkstatt und ihre Arbeit, und die leitenden Restauratoren der Amtswerkstätten aus anderen Städten wie Kiel, Hannover oder Dresden berichten über ihre Erfahrungen.

Es war ein restauratorischer Paukenschlag, mit dem die Jacobi-Werkstatt im Frühjahr 1998 ihre Arbeit aufnahm: Die Flügel des 1499 für den Hamburger Dom geschaffenen Marienaltars, die heute zum Museumsbestand des Warschauer Nationalmuseums gehören, wurden in einer knapp zweijährigen Restaurierungskampagne als polnisch-deutsches Gemeinschaftsprojekt bearbeitet. Diese Arbeiten legten die Grundlagen für das restaurierungswissenschaftliche Anforderungsprofil der Jacobi-Werkstatt.



Die Werkstatt befindet sich im Westteil des zweiten südlichen Seitenschiffs der Hauptkirche und ist ein Kooperationsobjekt der Kirche mit dem Denkmalschutzamt. Durch die Finanzierung der Stiftung St. Jacobus konnte aus einem einstigen Provisorium eine vorbildliche Werkstatt zur Restaurierung sakraler Kunstwerke aus der Stadt Hamburg aber auch überregionaler Herkunft etabliert werden.

Die seit knapp einem Jahr in Arbeit befindlichen gemalten Flügel der drei spätmittelalterlichen Altäre der Jacobi-Kirche und das zehnjährige Jubiläum der Werkstatt bilden jetzt den äußeren Rahmen für ein zweitägiges Kolloquium. Es behandelt rückblickend die Restaurierungsmaßnahmen der vergangenen zehn Jahre sowie restaurierungswissenschaftliche Fragestellungen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf naturwissenschaftlichen Beiträgen, die für restauratorische Entscheidungen von größter Bedeutung sind. Daneben dokumentieren verschiedene Beiträge zu restauratorischen Aufgabenstellungen an mittelalterlichen Objekten, wie hoch der fachliche Standard der Restaurierungswerkstätten verschiedener Bundesländer ist. Das detaillierte Programm des Kolloquiums finden Sie unter www.denkmalschutzamt.hamburg.de.

Für Rückfragen:

Björn Marzahn, Pressesprecher der Kulturbehörde, Tel.: 040 – 428 24 207

oder

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt, Tel.: 040 – 428 63 35 36

29.05.08/bbs30

Hinweis an die Medien

Die Stolpersteindatenbank Hamburg www.stolpersteine-hamburg.de ist ins Englische übersetzt worden:

Hamburg ist die Stadt in Deutschland, in der die meisten Stolpersteine verlegt sind. Ca. 2300 Stolpersteine erinnern inzwischen in Hamburg an Menschen, die während der NS-Zeit ermordet worden sind: an Juden, Sinti, Homosexuelle, politisch Verfolgte, „Euthanasie-Ermordete“, Zeugen Jehovas oder andere.

Gemeinsam mit den Initiatoren des Erinnerungsprojektes „Stolpersteine in Hamburg“, Peter Hess und Johann-Hinrich Möller hat die Landeszentrale für politische Bildung eine Datenbank entwickelt, in der die Namen der Opfer, Wohnorte und die auf dem Stolperstein vorhandenen Lebensdaten recherchiert werden können.

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet nunmehr den Einstieg in die Datenbank in einer englischen Übersetzung an. Durch die Übersetzung soll die Benutzung für Interessierte auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes erleichtert und der Umgang mit der Datenbank verständlich gemacht werden.

Rückfragen: Michael Hallmann M.A. Behörde für Bildung und Sport, Landeszentrale für politische Bildung; Tel. Nr.: 42854 2142; e-mail: michael.hallmann@bbs.hamburg.de

Terminkalender

Vom 2. Juni bis 7. Juni 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 02.06.2008

- 10:30** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Eröffnung des internationalen Mediendialoges Hamburg**.

Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck nimmt teil.
- 13:00** Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg, Bergedorfer Str. 10
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Auftaktveranstaltung „BG-Kliniktour 2008 Go for Paralympics“** des **Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg**.
- 17:00** Universität Hamburg, Ernst Cassirer-Hörsaal, Edmund-Siemers-Allee 1
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort anlässlich der **Überreichung des „Hamburger Max-Brauer-Preises 2008“** durch die **Alfred-Toepfer Stiftung F.V.S.**
- 17:00** Berlin, Axel Springer Verlagshaus
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält anlässlich des **80. Geburtstages von Prof. Peter Tamm** ein Grußwort und nimmt am Empfang des Axel Springer Verlages teil.
- 18:00** Italienisches Kulturinstitut, Hansastr. 6
Staatsrat Carsten Lüdemann nimmt auf Einladung des **italienischen Generalkonsuls Gianfranco De Luigi am Nationalfeiertag der Republik Italien** teil.
- 19:00** Ristorante Opera, Dammtorstraße 7
Staatsrat Christian Maaß nimmt teil am **35. Hamburger Windstammtisch**.
- 19:00** Hafen-Klub, Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3
Staatsrat Gunther Bonz nimmt teil am Abendessen anlässlich des **60jährigen Jubiläums des Täglichen Hafenberichts**.
- 19:00** Kunsthaus, Klosterwall 15
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort bei der **Ausstellungseröffnung „Haut und Photographie“**.

20:15 Hotel Vier Jahreszeiten
Bürgermeister Ole von Beust nimmt teil an der **Hamburg-Soirée mit dem Trainer der Handballnationalmannschaft, Heiner Brand.**

20:15 Nox, Bleichenfleet
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet die **Hamburg Media Night** mit einem Grußwort.

Senatorin Dr. Herlind Gundelach, Senatorin Anja Hajduk, Senator Christoph Ahlhaus und Staatsrat Dr. Stefan Schulz nehmen teil.

Dienstag, den 03.06.2008

12:00 Rathaus, Kleines Zimmer
Staatsrat Carsten Lüdemann trifft die **Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika, Karen E. Johnson** zu einem Gespräch.

16:00 Rathaus, Ende Senatstreppe
Bürgermeister Ole von Beust empfängt den **Neuen Knabenchor Hamburg.**

18:00 Casino von Airbus Deutschland, Kreetslag 10
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält anlässlich der **Vorstellung von „Spielraum Hamburg“, einer Konzertreihe mit 19 Konzerten des Schleswig-Holstein Musikfestivals**, ein Grußwort.

19:00 Berlin, Landesvertretung Schleswig-Holstein, In den Ministergärten 8
Staatsrat Carsten Lüdemann und Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters nehmen teil am **Parlamentarischen Abend und der Eröffnung der Ausstellung „Faszination Nord-Ostsee-Kanal“.**

19:00 Conrad Hinrich Donner Bank, Alstertor 23
Staatsrat Reinhard Stuth spricht ein Grußwort und moderiert bei dem **Kulturdialog Hamburg „Glas-Bau-Steine?“** mit den **Architekten Kai Richter und Petra Kahlfeldt.**

Mittwoch, den 04.06.2008

08:00 Mainz
Staatsrat Christian Maaß nimmt an der **Umweltministerkonferenz** teil.

09:30 Alter Wall 22
Senatorin Anja Hajduk spricht ein Grußwort anlässlich der **Präsentation der litauischen Transport- und Logistikwirtschaft.**

11:00 Volksbank Arena
Senator Axel Gedaschko spricht ein Grußwort anlässlich des **Richtfestes der Volksbank Arena der Alexander Otto Stiftung.**

13:00 Diakonisches Werk, Königstr. 54
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Diakonie ElternLadens.**

- 14:00** Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1
Senator Axel Gedaschko begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des **Tags des Mittelstandes 2008**.
- 18:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich des **Senatsempfangs** anlässlich des **Tags des Mittelstands 2008**.

Senator Axel Gedaschko und Staatsrat Gunther Bonz nehmen teil.
- 18:30** Metropolis-Kino, Dammtorstraße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet das **24. KurzFilmFestival Hamburg**.
- 20:00** Hamburger Kunsthalle, Café Liebermann
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck eröffnet mit einem Grußwort die **Ausstellung „Spiegel geheimer Wünsche“**.

Donnerstag, den 05.06.2008

- 09:00** HAW, Hörsaal 1.12, Berliner Tor 5
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung der Veranstaltung: „Gesundheits(über)forderung statt Gesundheitsförderung“**.
- 10:00** Brüssel, Trèves-Gebäude, Rue de Trèves 74
Staatsrat Carsten Lüdemann nimmt an der **44. Europaministerkonferenz der Länder** teil.
- 12:00** Cinemaxx Dammtor
Senatorin Christa Goetsch spricht anlässlich der **Abschlussveranstaltung „Be smart, don't start“** ein Grußwort und übergibt einen Preis.
- 13:00** Mainz
Senatorin Anja Hajduk nimmt am 05. und 06.06.2008 an der **Umweltministerkonferenz** teil.
- 14:00** Hermelinweg 10
Senatorin Christa Goetsch spricht anlässlich der **Einweihung des Schulrestaurants in der Erich Kästner-Gesamtschule**.
- 16:00** Techniker Krankenkasse, Bramfelder Straße 140
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert begrüßt die **Teilnehmer der Fahrradtour „Pro Organspende 2008“** anlässlich des **Tags der Organspende**.
- 18:00** Marriott-Hotel
Bürgermeister Ole von Beust spricht vor dem **American Club of Hamburg**.
- 18:00** Landesvertretung Berlin, Weg beim Jäger 1-3, 10117 Berlin
Senator Dietrich Wersich spricht ein Grußwort anlässlich der **Veröffentlichung des Forschungsprojektes „Kulturelle Vielfalt,**

Integration und Wirtschaft“ des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI).

- 18:30** Garten der Palmallee 45
Staatsrat Reinhard Stuth besucht die **Afrika Night des Honorarkonsuls der Republik Südafrika, Eberhart von Rantzau.**
- 19:00** Johanneum, Maria-Louisen-Straße 114
Senatorin Christa Goetsch nimmt teil an der **Podiumsdiskussion „Braucht Bildung Religion?“.**
- 19:30** Flughafen Hamburg, Topdeck im Terminal 2, oberhalb des Mövenpick Restaurant
Staatsrat Gunther Bonz nimmt an der **Veranstaltung „Hamburg Airport meets Logistics“** teil.
- 20:00** Bremen, Liebfrauenkirche
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält einen **Vortrag zu den Themen „Internationale Globalisierung“ und „Kulturgewinne und Kulturverluste durch Globalisierung“.**

Freitag, den 06.06.2008

- 10:00** Universität Hamburg, Ostflügel des Hauptgebäudes, Raum 221
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffungsveranstaltung „Sixth EUROVIET Conference“.**
- 11:00** Binnenhafen Harburg
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich des **25-jährigen Jubiläums des Beschäftigungsträgers „Jugend in Arbeit e.V.“.**
- 11:00** Patriotische Gesellschaft
Staatsrat Christian Maaß nimmt an der **öffentlichen Abschlussveranstaltung der WK-Klimawoche** teil.
- 12:30** Rathaus, Kaisersaal
Staatsrat Carsten Lüdemann gibt ein **Senatsfrühstück** für die **Besetzung des französischen Ozeanographieschiffes „D'ENTRECASTEAUX.**
- 13:00** Beiersdorf AG, Forschungszentrum, Tropolwitzstraße 17, Hamburg
Senator Christoph Ahlhaus spricht ein Grußwort anlässlich der **Preisverleihung des Nivea Delfins 2008.**
- 14:00** Hamburger Rathaus, Bürgermeistersaal
Staatsrat Bernd Reinert spricht ein Grußwort anlässlich des **Senatsempfangs „Sixth EUROVIET Conference“.**
- 15:00** Rathaus
Bürgermeisterin Christa Goetsch empfängt den **US Botschafter, William R. Timken jr.** zu einem Gespräch.

Samstag, den 07.06.2008

- 10:00** Kaltenkirchen, Rudolf-Diesel-Straße 2

Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters spricht ein Grußwort anlässlich des **125jährigen Jubiläums der AKN.**

10:45 Berlin, Bundesrat
Bürgermeister Ole von Beust nimmt teil am „**Tag der offenen Tür**“ des **Bundesrats.**

12:00 Überseebrücke, Ozeanographieschiff „D'ENTRECASTEAUX“
Staatsrat Carsten Lüdemann nimmt teil am **Captain's Lunch** des **Ozeanographieschiffs „D'ENTRECASTEAUX“.**

20:00 Katharinen-Kirche, Katharinenhof 1
Staatsrat Carsten Lüdemann hält ein Grußwort anlässlich des **Benefizkonzertes der Hamburger China-Gesellschaft e.V. für die Erdbebenopfer in Sichuan.**